

Zürich, 16. November 2005 – 13. at rete Event:

Networked application aware infrastructure

Methoden zur Messung und Verbesserung der IT-Performance beschäftigen zurzeit das Topmanagement von Unternehmen. Grund genug für at rete, für ihren 13. Event vom 16. November 2005 in der Zürcher Säulenhalle als Gastredner Peter Sevcik einzuladen, eine auf dem Gebiet der Application-Performance-Messung international anerkannte Kapazität.

Anhand einer Umfrage im oberen Management von Firmen identifizierte die Fachzeitschrift «CIO» vor einer Weile folgende drei Themen als prioritär:

- Erhöhung der Effizienz des Business durch IT-unterstützte Prozessverbesserungen
- Ausrichtung von IT- an Business-Zielen
- Steigerung der Zufriedenheit von internen Kunden

Für all diese Gebiete spielt die Application-Performance eine grosse Rolle. Die entscheidende Frage ist, wie sie sich am wirkungsvollsten und am effizientesten verbessern lässt.

Auf dem Markt sind diverse Produkte erhältlich, um die einzelnen Glieder in der Kommunikationskette schneller zu machen. Was es jeweils im Einzelnen herauszufinden gilt, ist, an welchem Ort angesetzt werden muss, um das bestmögliche Resultat zu erzielen.

Peter Sevcik, führender Experte in Application-Performance-Messung, hat eigene Methoden entwickelt, die er der Fachwelt bereits an der alljährlich in den USA stattfindenden NGN (New Generation Networks) vorgestellt hat. Sevcik's Ansatz ist, das Augenmerk nicht mehr bloss auf die Hardware („Assets“) zu richten, sondern die Wahrnehmung der User zu berücksichtigen („Experience“). Messung, Kontrolle (im Sinn von Sicherstellung der Qualität) und Verbesserung müssen das Zusammenspiel beider Faktoren berücksichtigen.

Man darf davon ausgehen darf, dass zumindest in nächster Zeit das Internet eher wieder langsamer als schneller wird. Das Gleiche gilt in ähnlichem Umfang auch für Unternehmensnetzwerke, hier bieten so genannte „Application Delivery Systems“ diverse Ansätze zur Performance-Verbesserung an. Aber: Grundsätzlich lässt sich nur verbessern, was man messen kann – und für Benchmarks braucht es standardisierte Messmethoden. Bisher wurden Messresultate von Antwortzeit-



messungen absolut betrachtet und nicht in Relation zu etwas gebracht, weshalb sie letztlich wenig Aussagekraft hatten. Zwar schwimmen die Unternehmen in Zahlen, sie können aber wenig damit anfangen: Sowohl Benutzerzufriedenheit wie auch der Grad der Abstimmung von IT- und Geschäftszielen liessen sich kaum eruieren.

Genau hier kommt Sevcik's praxiserprobter „Apdex“ (Application Performance Index) ins Spiel. Der Apdex stellt dar, wie sehr Benutzer mit der Performance von Applikationen zufrieden sind, und macht die Messungen verschiedener Applikationen vergleichbar. So kann der Apdex dazu benutzt werden, die IT besser auf die Geschäftsprozesse abzustimmen, indem er es ermöglicht, Massnahmen zur Verbesserung gezielt auf priorisierte Prozesse anzusetzen.

Joachim Bohnert, Head Global Network and Telephony bei Roche Diagnostics, schilderte in der Folge, welches die Erwartungen und Beweggründe für das Projekt „WAN Efficiency Optimization“ waren.

Da die Division Diagnostics Netz-Services nicht selber erbringt, sondern von Roche Pharma bezieht, kann sie sich ganz auf die Steuerung der bezogenen Services konzentrieren, wozu auch „Application Delivery Network“-Services gehören.

Der Zeitpunkt war insofern gut gewählt, als gleichzeitig diverse andere Projekte am Laufen waren, die potenziell von den Resultaten profitieren konnten. Das Projekt lieferte denn auch Antworten auf die Fragen, ob anstehende Investitionen in einem vernünftigen Verhältnis zu den zu erwartenden Resultaten stehen würden und ob sich bestimmte Lösungen überhaupt sauber in die technische Umgebung einbauen lassen würden.

Stefan Gallati, Senior Consultant bei at rete, führte detaillierter durch die konkreten Ergebnisse aus dem Diagnostics-Projekt, welches mit Hilfe des Apdex durchgeführt worden war.

Die Berechtigung von WAN Acceleration Devices ist die Tatsache, dass bei Antwortzeitproblemen nicht immer der Kauf von Bandbreite die Lösung sein kann, da sich auch mit sehr viel Bandbreite die Latenzzeit nicht in den Griff bekommen lässt. Die negativen Einflüsse der Latenzzeit lassen sich mit einer ganzen Palette von Massnahmen reduzieren, nur passen die Implementationen am Markt nicht immer gleich gut auf die in einer Firma vorhandenen Applikationen.



Mit Hilfe des Apdex liess sich die Verbesserung der Performance durch die WAN Accelerators im Test messen und auf einfache Art und Weise visualisieren. Der Apdex kann daher mit Fug und Recht als Nachfolger der Antwortzeit, wie sie im Mainframe-Umfeld gebräuchlich war und ist, benutzt werden.

Die Stärke des Apdex ist sein Fokus auf die Benutzerbedürfnisse; IT-Bedürfnisse wie z.B. Konsolidierungen oder Effizienzsteigerung müssen anderweitig berücksichtigt werden.

Der Anlass wurde abgerundet von der traditionellen Podiumsdiskussion, diesmal mit Peter Sevcik, Joachim Bohnert, Siegfried Praille von BT sowie Vertretern von at rete.

Paolo Sebben, Tel. 044/266 55 55, Fax 044/266 55 88, E-Mail info@atrete.ch

